

Die vier Herausgeber bieten mit dieser Reihe ein Forum für herausragende wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich der gesamten Kriminalwissenschaften. Im Mittelpunkt stehen Untersuchungen zu kriminologischen, jugendstrafrechtlichen und strafvollzugsrechtlichen Fragen sowie zur Sanktionsforschung und zur Kriminalpolitik, jedoch kommen auch straf- und strafverfahrenrechtliche Themen mit empirischem Gehalt in Betracht. Im Hinblick auf die angestrebte Interdisziplinarität sind auch Beiträge aus den kriminologischen Bezugswissenschaften willkommen.

Die vorliegende Arbeit untersucht, inwieweit die Ergebnisse der Resilienzforschung für die Zwecke der Kriminalprognose nutzbar gemacht werden können. Zahlreiche Studien zeigen, dass es sich bei Resilienz um ein individuelles Phänomen handelt, dessen Wirkung kontextabhängig und multifinal ist. Durch einen vertieften Blick auf die *Methode der idealtypisch vergleichenden Einzelfallanalyse* (MIVEA) wird aufgezeigt, dass die Methode viele Parallelen zum Resilienzkonzept aufweist und geeignet ist, die konkrete Wirkung vermeintlich schützender Faktoren im Einzelfall sichtbar zu machen.